

Wöchentliches Abonnement: Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post: Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 290.

Halle, Donnerstag den 11. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Dec. Sr. Königl. Hoheit der Groß-
herzog von Sachsen-Weimar ist nach Weimar zurück-
gekehrt.

Berlin, d. 9. Decbr. Der Ober-Präsident der Pro-
vinz Brandenburg, von Meding, ist nach der Altmark
von hier abgereist.

Berlin, den 6. Decbr. Die bedorftende allgemeine
protestantische Kirchenversammlung und das Jahresgedäch-
tniß des Tridentiner Concilliums treffen auf eine wunderbare
Weise zusammen. Ist es Zufall? Ist es Sympathie? oder
übt irgend eine wohlverwandtschaftliche Hand diesen chemi-
schen Zauberverfahren, daß sich die urchristlich lebendigen
Glieder aus der katholischen Starre herauslösen und die
protestantischen Hierarchen, Scholastiker und Mystiker theils,
wie in England, zum Romanismus übertreten, theils, wie in
der Schweiz und in Deutschland, bei äußerlicher Sonderung
mit Rom eher sympathisieren als mit einer freien christlichen
Kirche? Vor dreihundert Jahren sollten durch die Kirchen-
versammlung zu Trident die allseits anerkannten Mängel
der abendländischen christlichen Kirche beseitigt und somit ein
Friedenswerk mit den Protestanten gestiftet werden. Ein
nicht im Wesen der Kirche wurzelndes Interesse wußte aber
durch Intriguen die reformatorischen Elemente von jener
Versammlung fern zu halten und sie fast ausschließlich aus
Italienern zusammenzusetzen. Die Tridentiner Reform war
daher nicht einmal eine halbe, und die Spaltung klappte viel-
leicht weiter. Das wahre, wohlverstandene Interesse der rö-
misch-katholischen Kirche war ein anderes. Es mußten die
verschiedenen Richtungen bei dem Concil mit gleichen Rech-
ten vertreten sein, und nicht etwa die Reformatoren zu ihrer
Vertheidigung vorgeladen werden, damit nur römische Stim-
men das Urtheil aussprechen könnten. Noch jetzt vielleicht
können die Römischen das Jahresgedächtniß christlich feiern,
indem sie das, was zu Trident berührt wurde, so viel als

möglich wieder gut machten. Aber das sind und bleiben pia
vota. Möchte nicht Dasselbe von der beabsichtigten prote-
stantischen Kirchenversammlung in Bezug auf die Reform in
unsern Tagen gelten! Von der Zusammensetzung eines sol-
chen Concils hängt ihr Charakter und ihr Recht ab. Man
suche sorgsam, daß die verschiedenen Richtungen von ihrer
Partei gewählt, gleich stark vertreten werden, und über das
Friedenswerk wird sich der Geist Gustav Adolp's freuen. Die
Geschichte spricht durch den Mund ihres für Freund und
Feind gleich ehrenwerthen Priesters (Joh. v. Müller, 24
Bücher allgemeiner Geschichte, B. XIX, Cap. 2) Folgendes
aus: „Luthers Sache wurde unüberwindlich, sobald sie Sa-
che der Nation wurde. Im Uebrigen war sein Werk, wie
alle guten Religionsstiftungen, eigentlich negativ, er lehrte
nichts Neues — was kann der Mensch von übersinnlichen
Dingen mehr wissen, als in seinen Ueberlieferungen, Wün-
schen und Gefühlen von je her war? — hingegen zerstörte
er ein großes Theil der fremden Bekleidung, womit in frü-
hern Zeiten die Wahrheit verhüllt und wirklich fast unsicht-
bar gemacht worden. Was er stehen ließ, weil die ungeüb-
ten Blicke für den vollen Glanz zu schwach waren, das gab
er den Zeiten einer spätern Reife hin.“

Breslau, den 6. Dec. Die Schlesische Zeitung enthält
die Dankagung des C. R. Hrn. Dr. D. Schulz an die Mit-
glieder des Comité der Bürgerschaft Breslau's wegen des
ihm dargebrachten Geschenke. Außer dem großen Album, in
welchem 235 Geistliche der Provinz Schlesiens ihre Gesinnun-
gen ausdrückten, haben noch die Delfer Diöcesanen mit 8 Un-
terschriften, desgleichen die Trebnitzer Diöcese mit 8 Un-
terschriften, die Hainauer Diöcese mit 14 Unterschriften (sämt-
liche Geistliche derselben), die Schönauer Diöcese mit 4 Un-
terschriften besondere Adressen an den Dr. Schulz gesendet; auße-
rdem haben noch mehrere einzelne Geistliche Schlesiens in be-
sonderen Documenten ihre Gesinnung und Liebe für den Dr.
Schulz an den Tag gelegt. Aus Magdeburg ist eine Adresse
mit 25 Unterschriften bedeutender Männer von Magdeburg,

Braunschweig, Cöthen, Anhalt, Halberstadt an ihn gelangt eine andere aus Halle mit 36 Unterschriften von Professoren, Geistlichen, Beamten und Bürgern; eine aus Piegeln mit 43 Unterschriften, aus Hirschberg mit 92 Unterschriften, aus Dypeln mit 25 Unterschriften. Unzählige Briefe aus Sachsen, Schlesien, Pommern, Hessen u. bezeugten die Anerkennung, welche der Wirksamkeit des verehrten Mannes auch in der Ferne gezollt wird. Unter allen diesen Männern, welche den Tribut der Achtung und Anerkennung Hrn. Dr. David Schulz darbrachten, befanden sich allein 300 schlesische Geistliche.

Dresden, den 7. Dec. (D. A. Z.) Aus zuverlässiger Quelle, als die dem Berliner Correspondenten (Nr. 338 ff. auch Nr. 286 d. Cour.) zu Gebote stand, können wir versichern, daß Wigard dahier sich allerdings mit umfassenden Vorlagen für das nächste Concil der Deutsch-Katholiken beschäftigt, aber nicht im entferntesten daran denkt, den zweiten Artikel des Glaubensbekenntnisses durch den Zusatz: „Sohn Gottes“ zu erweitern. Er ist vielmehr in dieser Hinsicht noch immer seiner frühern Ueberzeugung, daß mit diesem Zusage, wenn nicht zugleich eine bestimmte Erklärung damit verbunden wird, bei den dormaligen sich ganz entgegengelegten Richtungen der wissenschaftlichen Forschung nichts gegeben und somit nichts gewonnen sei, daß aber die Befügung einer Erklärung, möge diese im rationalistischen oder supernaturalistischen Sinne gegeben werden, nothwendig sofortige Spaltung in die deutsch-katholische Kirche bringen würde. Eben so ist Wigard nicht dafür, daß man schon zu Ostern des nächsten Jahres ein Concil abhalte, sondern wünscht, daß man dieses erst im Jahre 1847 oder doch nicht vor Weihnachten des nächsten Jahres eintreten lasse, und wie wir wissen, wird in dieser Angelegenheit ein Circular schreiben an sämtliche deutsch-katholische Gemeinden vom Dresdner Vorstande mit nächstem erlassen; denn man geht hier von der Ansicht aus, daß es sich bei dem Concil zu Leipzig lediglich darum handelt habe, den verschiedenen speciellen Glaubensansichten der einzelnen Gemeinden eine gemeinsame Grundlage in den allgemeinen Grundwahrheiten des Christenthums zu geben, welcher Zweck auch vollständig erreicht worden ist, daß aber das nächste Concil die Aufgabe haben werde, nicht nur die aufgestellten Glaubenssätze einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen, sondern auch den ganzen Organismus des deutsch-katholischen Verbandes zu ordnen. Erfahrung, Geschichte und Wissenschaft müssen hierbei gleichmäßig und sorgfältig benutzt, gründliche und umfassende Vorarbeiten müssen dazu gemacht werden, und es würde ein schon im März des nächsten Jahres abzuhaltendes Concil nur dahin führen, daß entweder seine Ergebnisse nur von sehr geringem Belang oder solche wären, die sehr bald aus Mangel an genugsamer Gründlichkeit Abänderungen unterliegen würden.

Karlsruhe, d. 3. Dec. Vor etwa acht Tagen wurde gemeldet, daß der Antrag auf Abschaffung der Censur von einem ministeriellen Abgeordneten werde begründet werden, und dies ist nun durch den Abgeordneten Plag geschehen; ferner, daß ein Antrag auf eine Adresse erfolgen werde, obgleich die Kammer nicht durch den Großherzog in Person eröffnet worden ist; heute hat der Abgeordnete Welcker eine Motion in diesem Betreff angezeigt und wird dieselbe nächsten Dienstag den 9. begründen. Hierzu die Motion des Abgeordneten Zittel auf Religionsfreiheit, dann der heute bei der Verhandlung über den Druck der Protokolle gefasste Beschluß, das Verbot des Druckes der Verhandlungen über die Wiener Konferenzbeschlüsse an eine Kommission zu verweisen und Vortrag erstatten zu lassen, — so liegt Stoff genug

vor, um die Ansicht der Kammer über die höchsten Fragen der geistigen und politischen Freiheit, so wie über den Gang, welchen die Regierung in Beziehung auf diese Fragen eingehalten hat, zu vernehmen. Daß die Beschlüsse der Kammer den Anforderungen Derjenigen, welche die Aufrechthaltung der gesetzlichen Freiheit, die politische Mündigkeit und den Fortschritt wollen, entsprechen werden, dies darf man wohl mit Bestimmtheit voraussetzen.

Aus Kurhessen, d. 4. Dec. Den Anfang dieser Woche in Aschaffenburg, einer doch bekanntlich im Zollvereinsgebiet, aber in Baiern liegenden Stadt, Statt gehaltenen Jahrmärkte besuchte auch ein Handelsmann aus dem Kurhessischen Städtchen Bockenheim. Unter den Waaren, welche der Kurhesse zum Verkauf aushängte, befanden sich auch Tücher, die mit Ronge's Portrait bedruckt waren. Kaum war dies geschehen und der Polizeibehörde angezeigt worden, so wurden diesem Kurhessen die Tücher weggenommen und confiscirt und, auf schriftlichen Befehl der Polizei, sein Waarenvorrath durchgesehen, ob er nicht der Ronge-Tücher noch mehr habe. Wenn dem Verkäufer polizeilich angezeigt wäre, daß er Tücher, die mit Ronge's Portrait geschmückt seien, in Aschaffenburg oder überhaupt in Baiern nicht feil bieten dürfe, so ließe sich nichts dagegen einwenden. Daß dem Manne aber die Tücher confiscirt wurden und ihm auch noch die Weisung ward, die Strafe werde nachfolgen, ist kaum zu glauben. Wäre das Faktum Schreiber dieses nicht von einer zuverlässigen Person mitgetheilt worden, würde er Anstand nehmen, es nachzuzählen. Nicht sehr wünschen wir aber, es werde das uns so mitgetheilte Faktum durch eine Berichtigung gänzlich entkräftet.

Frankreich.

Paris, d. 4. Dec. Zufolge der neuesten Berichte aus der Provinz Konstantine war dort die augenblicklich gestört gewesene Ruhe wieder hergestellt. Aus Oran vom 22. Novemb. erfährt man, daß am 20. ein großer Wagenzug mit Proviant und andern Vorräthen von da nach Mascara abgegangen war; ein zweiter Convoi, nach Nemecen bestimmt, sollte unverzüglich expedirt werden.

Lord Cowley, der englische Botschafter, hatte gestern, als er von einer Konferenz mit Hrn. Guizot zurückkam, das Unglück, auszugleiten und sich beide Schultern auszufallen. Die Operation des Einrichtens ist glücklich von statten gegangen, auch hat sich kein Fieber eingestellt; heute früh besand sich Lord Cowley so gut, als nur nach den Umständen zu hoffen war.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Nov. Der Aufforderung Lord John Russell's folgend, versammeln sich in allen Theilen des Reiches die Freunde des freien Handels, um gegen die bestehenden Korngesetze zu petitioniren. Die Demonstrationen mehrten sich mit jedem Tage. So bringen die heutigen Blätter die Verhandlungen der in diesem Sinne gehaltenen Zusammenkünfte in Liverpool, Bradford, Leicester, Wakefield, Ashton u. In Liverpool wogerte sich anfangs der Mayor, eine Versammlung der Bürger halten zu lassen, obwohl die an ihn gelangte Aufforderung über 5800 Unterschriften zählte, indes kam die Versammlung doch in dem großen Amphitheater der Stadt unter großem Zudrange zu Stande und eine Adresse an den Thron wurde mit Akklamation beschloffen. Die Minister verweilen noch seit der letzten Kabinetts-Versammlung in der Stadt und werden am nächsten Dienstag abermals zu einer Kabinetts-Berathung zusammenkommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Packhose hiersebst sollen Freitag den 12. December d. J. Vormittags 10 Uhr circa 2 $\frac{1}{2}$ Ctr. beschriebenes Papier aus Registern, 4 $\frac{1}{2}$ Ctr. Maculatur, zum Einstampfen bestimmt, 1 Ctr. 46 Pfd. eingeschmolzenes Blei und eine Quantität leere Kisten an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 9. December 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Leihhaus-Auction.

Am 26. Febr. 1846 sollen im hiesigen Rathskeller die seit Anfang des Jahres 1844 bis zum April 1845 in dem Leihhause des Herrn Heddrich versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthen, Uhren, Kupfer, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken und andern Gegenständen auf den Antrag des Herrn Heddrich an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gesichte zur weiteren Verfügung anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Hertzstädt, den 6. December 1845.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Vockwindmühlen-Anlage.

Der Müller Friedrich Roecker zu Gonna beabsichtigt auf einem von dem Oekonom Friedrich Koenig hiersebst erkauften Ackerstück in hiesiger Flur, im s. g. Krägel, zwischen den Christoph Sauer'schen und Lebrecht Burkhardt'schen Ackerstücken eine Vockwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. §. 29 bringen wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls später darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Gerbstädt, den 5. December 1845.

Der Magistrat.

So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Pfarrer G. H. Wislicenus und die Bedeutung seiner Bekenntnisse und Erlebnisse für die Gesamtheit.

Eine Zuschrift an die Protestanten.

Von Dr. G. O. Piper.

gr. 8. geh. 6 Sgr.

Nationales Zeugniß von Christo und für Christum.

Eine Predigt über die Frage: Wie dünkt Euch um Christo?
Weß Sohn ist er?

Von Lauter, Prediger in Wandersleben bei Erfurt.

gr. 8. geh. 3 Sgr.

Halle, im December 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ich habe jetzt eine bedeutende Auswahl von Röcken und Winterrocken, bestehend in langen und halben Ueberziehern, Bournussen u. dgl. von verschiedenen Stoffen; auch sind mehrere Ronge'sche Röcke und Westen, sowie auch Mäntel von der feinsten Qualität vorrathig.

Karl Hartig, Herrenkleidermacher.
Leipzigerstraße Nr. 396.

Der Neubau des Pferdestalles auf dem hiesigen Oberhofe soll auf den 27. December d. J. Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle allhier an den Mindestfordernden verdingen werden.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Bedingungen, Miß und Anschlag im Termine einzusehen sind.

Lodersleben bei Querfurth,
den 8. December 1845.

Das Freiherrlich Brenn'sche
Patrimonial-Gericht.

Dank.

Der Orgelbauer Herr Fr. W. Mühlmann aus Zörbig hat unserer Kirche im Verlaufe dieses Jahres ein neues Orgelwerk erbaut. Da sich derselbe bei diesem Neubau als durchaus solid, erfahren und geschickt bewährt und uns ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes Orgelwerk hergestellt hat; so fühlen wir uns ihm hierdurch zu öffentlichem Danke verpflichtet.

Zörbig, den 8. December 1845.

Die Kirchengemeindeglieder
dieselbst.

Bei H. Mühlmann (Brüderstraße) ist erschienen und stets gebunden vorrathig:
Der Evangelische Geistliche in Preussischen Staaten, mit besonderer Hinsicht auf die Provinz Sachsen; von J. S. Ehrhardt. — Geh. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Es enthält dies Werk eine systematische Zusammenstellung aller Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, deren Kenntniß und Beobachtung das Pfarramt fordert — und darf als neu, vollständig und übersichtlich allen Geistlichen der Provinz angelegentlich empfohlen werden.

Ein alphabetisches Register dazu ist auf vielfach geäußerte Wünsche nachträglich gedruckt worden.

Concert im Hotel zur Eisenbahn.

Donnerstag den 11. Dec. (nicht wie gestern angegeben Freitag den 12.) Abends 7 Uhr wird bei Hrn. Mann das 3. Abonnements-Concert stattfinden, und werden die verehrlichen Abonnenten freundlichst ersucht, die dazu anberaumten Billette an der Kasse gütigst abgeben zu wollen.

Stadt-Musik-Chor.

Nitterguts-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigen, ihr in Stedten bei Schraplau im Mansfeldschen Kreis belegenes Nittergut zu verkaufen. Die Separation ist 1844 beendet und enthält 350 Magdeb. Morgen durchgängig Weizenboden, Feld und schöne Gärten; besitzt ein ganz vollständiges Wirtschaft's Inventarium und hat Lehn- und Erbzinsen. Die Gebäude sind im vorzüglichsten Zustande. Kauflustige wollen sich gefälligst auf genanntem Gute selbst melden. Bemerket wird noch, daß $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ der Kaufsumme gegen Hypothek darauf stehen bleiben können.

Stedten, den 25. Nov. 1845.

Die Ober-Amtmann Vietor'schen Eheleute.

Die Auszehrung heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle Diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von Dr. Kamadge, Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige. Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von Dr. Aug. Schulze. Dritte Auflage. 8. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der berühmte Kamadge sagt: „Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmaceutischen Arcanum, sondern in einem einfachen, mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich heil geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der verdienten Vergessenheit übergeben werden, gleich andern irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, woran wir nur mit Scham zurückdenken können; nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheit, statt sie zu heilen.“

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zur Begründung eines Fabrikgeschäftes wird sofort ein Lokal mit passenden, nicht unbedeutenden Räumen gesucht, und kann solches in der Rannischen Straße, auf dem Steinwege, oder in Glaycha gelegen sein. Beliebige Offerten beliebe man unter H. in der Expedition des Couriers niederzulegen.

Zwei Stück übercomplete Pferde sind zu verkaufen in Deutleben bei Wartin.
Kloz.

2 preis- und empfehlenswerthe Artikel.

- 1) Ganz alten reinen **Wernigeroder Weizen-Brauntwein** à Quart 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- 2) Aecht **Holl. Carotten-Schnupstabaek**, **Grand Cardinal**, selbst rappirt, in fein und grob Korn à Pfd. 12 Sgr.

Beides im Ganzen verhältnißmäßig billiger.

Halle.

W. G. Schmidt, Leipzigerstraße.

Die Glas- und Porzellan-Handlung von F. A. Pallme in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinstem Krystall, geschliffenen und ungeschliffenen Glaswaaren, desgleichen auch feinem vergoldeten und decorirten französischen und deutschen Porzellan, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu höchst billigen, jedoch festen Preisen.

Auction in Hettstädt.

Aus der Verlassenschaft des allhier verstorbenen Oekonom L. Hegel werde ich Montag den 15. Dec. d. J. von früh 9 Uhr an im Hause Markt Nr. 26 2 Stück schwarze 5jährige fehlerfreie Zugpferde, 4 Stück Rühе, einiges Schafvieh, Kusch- und Ackerwagen, Schlitten, Pflüge, Eggen, Walze, Reir- und Fahrgeschirre, Futterbänke zc., wie noch viele Haus- und Wirtschaftssachen gegen gleich baare Bezahlung meißbietend verkaufen.

Hettstädt, den 30. Nov. 1845.

F. W. Heddrich, K. U., C.

Taubstummen-Anstalt.

Von Fr. L. N. erhielt obige Anstalt zu der bevorstehenden Weihnachtsbescherung 2 Thlr. und von V. „zur Weihnachtserefreuung für die Taubstummen“ 1 Thlr. Von Herzen danke ich für diese Festgaben, und ich darf mich wohl der freudigen Hoffnung hingeben, daß wir durch den thätigen Antheil der hochgeehrten Gönner der Anstalt auch in diesem Jahre in den Stand gesetzt werden, unseren größtentheils ganz armen 27 Zöglingen das Weihnachtsfest so verschönern zu können, wie es in den bisherigen Jahren der Fall war.

Kloz, Vorsteher der Anstalt.

(Neumarkt, Sägerplatz Nr. 1078 b.)

Allen geehrten Geschäftsfreunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich das bis jetzt unter der Firma **J. C. Sinze & Sohn** geführte Saamengeschäft u. s. w. unter der Firma **C. S. Sinze** fortführe, und verpflichte mich zugleich für reelle Handlungsweise.

Herrstädt, den 8. Dec. 1845.

C. S. Sinze.

Meine

Spielwaarenausstellung

empfehle ich zum billigsten Preise zur gefälligen Abnahme.
Zörbig. Carl Apel jun.

Ein geübter Schreiber von gefesteten Jahren wünscht als Kopist, oder in ähnlicher Beschäftigung ein Unterkommen, wo möglich in Halle. Geißestraße Nr. 1192. Arndt.

Kommenden Montag als den 15. December früh um 9 Uhr soll auf der Pfarre zu Reideburg ein **Wagenpferd**, **Pferdegeschirr** und eine **Chaise** an den Meißbietenden verkauft werden.

Ein Nachtwächter, welcher zugleich Zimmermann oder Stellmacher ist, wird zu Neujahr auf dem Nittergut Dieskau gesucht.

Reife Ananas-Früchte,

wie auch eingezuckerte in Gläsern, sind fortwährend zu haben im Bucherer'schen Garten vor dem Ober-Steinthor beim Gärtner Müller.

Stearin-Lichte besser Qualität, das Pfund-Pack 8 Sgr. 9 Pf., von 20 Pack an billiger bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Berliner Safergrüze, die schön weiß und sämig koacht;

Beste Märkische, sowie **Hannoversche** Buchweizen-Grüze (Halbdegrüze) empfiehlt billigt W. Fürstenberg.

Schöne Smyrnaer Corinth. Rosinen, **12 Pfund für 1 Thlr.**, das Pfund 2 Sgr. 8 Pf. bei W. Kersten & Comp.

Beilage

Deutschland.

Berlin. Gegenwärtig macht eine mysteriöse Geschichte die Kunde durch die Stadt. Vor einigen Tagen geht Nachts ein Soldat über den dunkeln Kasernenhof (in der Münzstraße), als er plötzlich von einem tief in den Mantel gehüllten Mann angedeutet wird: er habe ihm etwas anzuvertrauen, das er nur allein dem König mittheilen dürfe. Darauf müsse er ihm einen Eid leisten. Der erschrockene Soldat leistet einen fürchterlichen Eid und empfängt darauf die Mittheilung. Der Unbekannte verschwindet spurlos, wie er gekommen. Der Soldat, in seine Stube zurückgekehrt, macht die Meldung bei seinem Feldwebel, will aber diesem das Geheimniß, das er nur dem Könige allein sagen dürfe, nicht mittheilen. In's Lazareth beordert, weil er fieberkrank schien, bleibt er bei seiner Erzählung, worauf nun die Sache durch alle Stadien der militairischen Subordination, durch den Kapitain, Obristen u. bis zum Prinzen von Preußen gelangt; aber immer bleibt der Soldat auf die Frage nach der ihm gemachten Mittheilung bei seiner Antwort: er dürfe diese nur dem Könige allein machen. Endlich gelangt er dazu, durch Vermittelung des Prinzen von Preußen, wobei der König ausgerufen haben soll: „Das ist ja wunderbar!“ Weiter weiß man nichts, und der Berliner aller Stände brennt vor Neugierde. Ich theile Ihnen diese Geschichte nach der Version mit, die die gäng und gäbste ist: sie wird übrigens von so glaubwürdigen, ja von den unmittelbar zu thun habenden Personen erzählt, daß an ihrer Wahrheit nicht zu zweifeln ist. Ob der Soldat mystificirt ist, ob er selber mystificiren will, ist eine andere Frage; genug die Sache wird allgemein geglaubt, ausgelegt, ausgeschmückt. (Wyd. Ztg.)

Rom NeKar, d. 3. Dec. Die Entschließung des großherzogl. Ministeriums des Innern in Betreff der gemischten Ehen hat eine allgemeine Zufriedenheit unter Geistlichen und Laien erregt, da man einer solchen längst entgegen sah. Wenn es darin heißt: „in der beabsichtigten Neuerung (des Hrn. Erzbischofs) würden wir den Geist der liebevollen Duldsamkeit, welcher seit lange her im Großherzogthum herrschend geworden, schmerzlich vermissen“, so stimmen diese Worte ganz überein mit einer im Jahre 1830 von dem erzbischöflichen Ordinariat an die Dekanate erlassenen Verordnung, die Einsegnung gemischter Ehen betreffend, welche von Dr. von Vicari, als damaligem Generalvikar, unterzeichnet, wörtlich also lautet: „Soll dem katholischen Eheheil die Wichtigkeit des heiligen Sakraments und die damit verbundene Gnade von seinem Pfarrer gehörig erklärt werden, mit dem Beifügen, daß der Katholik die für ihn bereiteten Heilmittel nicht verachten dürfe und könne, ohne seiner Religion untreu und ungehorsam zu sein; doch solle hierbei kein Zwang Statt haben, sondern der freiwillige Entschluß des Bräutigams oder der Braut katholischer Confession vorherrschen. Gehen ja selbst die protestantischen Fürstlichen Höfe bei ihren Trauungen mit dem schönsten, nachahmungswürdigsten Beispiele voran, wo die Geistlichen beider Confessionen mit einander die Trauung verrichten, und dieses eben so in den Ländern unserer obern Erzdiö-

zese von jeher beobachtet wird, daß die Brautleute verschiedener Confessionen sich gleich nach einander von ihren beiden Pfarrern, also zweimal trauen lassen, wodurch Friede und Eintracht als erste Mitgabe den Neueingesegneten wird und in der That ist.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Decbr. Die Stimme der öffentlichen Meinung ist gehört worden; sie hat gesiegt; Sir Robert Peel entschließt sich, die Korngesetze preiszugeben. Die „Times“ bringen heute folgende Nachricht: „Die Entscheidung des Cabinets ist nicht länger ein Geheimniß. Das Parlament — so erfährt man für gewiß — wird für die erste Januarwoche einberufen; die Eröffnungssrede wird eine sofortige Inbetrachtung der Korngesetze, ihre völlige Aufhebung vorbereitend, anempfehlen; Sir Robert Peel im Hause der Gemeinen, der Herzog von Wellington bei den Lords, werden, wie man uns sagt, bereit sein, dieser in solcher Weise an das Parlament gebrachten Empfehlung unmittelbare Wirkung zu geben.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Postb.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	85 1/4	84 3/4	Magd. Feipz.	—	—	—	—
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldscr.	3 1/2	97 1/4	—	Erl. Anhalt.	—	—	120 1/2	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	99
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	95 1/2	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	87	—
Stybr. Pfr.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	96 3/4	—
Erzb. Pof. do.	4	—	102	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	Oberschl.	4	—	—	—
Stybr. Pfr.	3 1/2	—	96 3/4	do. Prior.	—	—	—	—
Penn. do.	3 1/2	98	97 1/2	do. L. B. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98 3/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98 1/4	—	L. A. u. B.	4	122 1/4	121 1/4	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbt.	4	—	107 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 3/4	—	B. Schw. Fr.	4	109 1/2	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchs'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Rdn.	5	—	—	—
Änd. Goldm.	—	—	—	Niderschl.	—	—	—	—
à 5 Zblr.	—	11 1/2	11	Wl. v. eing.	4	104 1/2	103 1/2	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität.	—	98 5/8	98 1/8	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 9. December.

Weizen	2 #	7 1/2	6 S.	bis	2 #	27 1/2	6 S.
Roggen	1 .	25 .	— .	—	2 .	2 .	6 .
Gerste	1 .	6 .	3 .	—	1 .	8 .	9 .
Hafer	— .	27 .	6 .	—	1 .	2 .	6 .

Magdeburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	65 #	Gerste	32	—	34 #
Roggen	45	—	46 .	Hafer	23 1/2	—	24 1/2 .

Leipzig, den 4. December.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	5	15	Ngr	bis	6	—	Ngr
Roggen	4	2	—	4	5	—	—
Gerste	2	20	—	2	25	—	—
Hafer	2	2	—	2	5	—	—
Rappsaat	6	15	—	6	20	—	—
W. Rübsen	6	10	—	6	15	—	—
S. Rübsen	5	10	—	5	15	—	—
Del, der Etr.	13	22 1/2	—	14	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Soll,

am 10. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. December: 29 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. December.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Seckendorf, Königl. Preuß. Gesandter m. Fam. u. Dienersch. a. Hannover. Frau Oberstlieut. v. Bastrow m. Frl. Tochter a. Berlin. Hr. Gutsbef. v. Bitter a. Gra-

bow. Hr. Prof. Lehmann a. Breslau. Hr. Architekt Naumann a. Hamburg. Die Herrn. Kaufl. Behrendson a. Düsseldorf, Lehmkuhl a. Bielefeld, Mangelsdorf a. Leipzig, Hartge a. Celle.

Stadt Zürich: Hr. Gutsbef. Canoy a. Klostermannsfeld. Hr. Kammer-Comm. Rath Cohn u. Hr. Licut. Werner a. Dessau. Hr. Gutsbef. Hilbrand m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Negotiant Jeannot a. Non. Die Herrn. Kaufl. Oppenheim a. Braunschweig, Jäger a. Mainz, Häfeler a. Hannover, Schramm a. Kennep, Sachsenröder u. Cohn a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Rohmann a. Leipzig, Müller u. Hr. Antiquar Pöfeler a. Berlin. Hr. Gutsbef. Süßig a. Pulsitz.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Widner a. Chemnitz. Hr. Schauspieler Donni a. Berlin. Hr. Hotelier Frühling a. Kopenhagen. Hr. Lehrer Zimmermann a. Hannover. Hr. Defon. Arnhold a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Sprengel a. Leipzig. Hr. Schichtmstr. Hausdörfer a. Lauenstein. Hr. Schiffsherr Schirmer a. Bremen. Hr. Lehrer Gruve a. Bernburg. Hr. Hauschüler Beil a. Berlin. Hr. Juwelier Berger a. Meissen. Hr. Schausp. Schmidt a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Schumann u. Cohn a. Berlin. Hr. Defon. Berw. Loue a. Hohengölse. Hr. Justizrath Herrmann a. Breslau. Hr. Partik. Deutberg a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Hohenstein a. Prag.

Goldnen Ägel: Hr. Klempnermstr. Grosse a. Querfurt. Die Herrn. Kaufl. Dwar a. Badenhausen, Berthold a. Emskirchen, Rauthof u. Kurtz a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Geschäfts-Veränderungshalber hat billig zu verkaufen: 1 Ladenregal, 40 St. halbe Unter bemalte Standfässer, 16 St. 1/1 des gleichen, 2 Schilder und 1 Arm, 78 St. bemalte Standflaschen, Faßlager und anderes mehr, alles fast neu, der Commissionaire J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein ehrliches und ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. Januar k. J. einen guten Dienst am Markt Nr. 822.

Ein gut gehaltener Wiener Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, Alter Markt Nr. 546.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen empfiehlt der appr. Bandagist Steuer, gr. Steinstr. Nr. 182.

Ein einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, ganz neu und stark beschlagen, steht zum Verkauf in der goldenen Rose bei Funck.

Ein gesundes, 7 Jahre altes, ganz fromm gerittenes, sehr elegantes Meußtädtler Reitpferd steht eingetretener Umstände halber im Gasthose zum schwarzen Rosse in Naumburg zu verkaufen.

Die Conditoreiwaaren = Ausstellung

von
C. L. Blau, Ulrichstraße Nr. 75,

empfehlen zu diesem Weihnachtsfeste eine große Auswahl feiner und ordinaerer Confecturen.

Weihnachts-Festgeschenk.

Für Verehrer Dr. Martin Luther's können wir als ein passendes und zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk die vor Kurzem in Stahlstich erschienenen Kunstblätter von dem Hofkupferstecher Schwerdgeburth in Weimar:

Dr. Martin Luther im Kreise seiner Familie zu Wittenberg am Christabend 1536;

als Seitenstück hierzu:

Dr. Martin Luther's Abschied im Jahre 1546, den 23. Januar zu Wittenberg;

bestens empfehlen. Exemplare beider Blätter, jedes 20 Egr., in schönen und kräftigen Abdrücken, halten wir stets vorräthig.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Die Pughandlung von N. Kizing, Rannische Straße Nr. 501,

empfehlen zu bevorstehende Weihnachten eine Auswahl in dem elegantesten Damenpuh, besonders Ball-Aufsätze und Verden sind vorräthig, alles zu sehr billigen Preisen.

200 Ethr. liegen zu Ostern künftigen Jahres zum Ausleihen bereit. Näheres Harzgasse Nr. 1305.

Frische holsteinische und sächsische Salz- oder Tafelbutter, desgleichen Bamberger Schmelzbutter, empfiehlt in ganzen Käbeln und Fässern, wie auch ausgestochen, billig
Carl Brodforb.

Mehrere Aellige Marktbuden sind zu vermieten Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1172.